

Stanislav Krapivnik: Iran vs. USA – Der gewaltige Aufmarsch mit brüchigem Fundament

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Sonntag, der sechszwanzigste April zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Stanislav Krapivnik ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Stas.

#Stanislav

Und ich freue mich sagen zu können: Wir sind immer noch da.

#Nima

Lass uns weitermachen. Es ist echt verrückt, Stas, seit letzter Nacht. Du weißt sicher, was in Washington los ist. Oh, ich weiß. Und dann dieser Angriff, und danach ist Donald Trump rausgekommen und hat über das gesprochen, was passiert ist. Und sie haben diesen Typen festgenommen, ein einunddreißigjähriger Mann, der wohl etwas vorhatte. Ich glaube, im Moment weiß niemand so richtig, was da eigentlich passiert. Es ist einfach seltsam. Erinnerst du dich, das ist schon der dritte Angriff auf Donald Trump. Und bei keinem davon, weder beim ersten noch beim zweiten, wissen wir, was wirklich passiert ist. Und niemand redet darüber. Und die Trump-Regierung hat auch nichts veröffentlicht, um die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten oder außerhalb zu informieren. Ja. Bevor wir auf den Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten und andere Themen eingehen – wie verstehst du das Ganze?

#Stanislav

Weißt du, ich tendiere dazu zu glauben, dass das Ganze inszeniert war. Und ich sag dir auch, warum. Entweder das – oder die NSA, das FBI und die Capitol Police sind der größte Haufen trottelliger, unfähiger Polizisten, den ich je in meinem Leben gesehen habe. Denn klar, er ist nicht bis zum eigentlichen Dinner gekommen. Aber er war in den ersten Räumen. Und wenn man dann mal zuhört – also wirklich zuhört, was die Leute erzählen – die waren Gäste! Die Sicherheit war

miserabel. Es gab keine Metalldetektoren. Niemand hat Handtaschen kontrolliert. Niemand hat irgendwas überprüft – das ist Punkt zwei, drei. Und Ausweise? Fehlanzeige. Punkt vier: Die haben einfach nur ihre Tickets gezeigt, und das war's.

Also, niemand kontrolliert wirklich die Tickets, nimmt sie physisch entgegen oder scannt sie, also den QR-Code. Die meisten Tickets haben ja sowieso einen QR-Code. Man hält ihn hin, scannt, fertig. Vielleicht gibt's noch ein Foto von der Person, die mit diesem Ticket reinkommt. Solche Technologien gibt's ja heute. Ich meine, es geht immerhin um den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Vizepräsidenten, die Minister und all die anderen, Teile des Kongresses und so weiter. Also nichts Besonderes, kein großes Ziel, oder? Und trotzdem wird nichts überprüft. Das kommt direkt von Leuten, die bei diesem Galaabend dabei waren. Wenn man sich das Video anschaut, sieht man, wie er einfach am ersten Sicherheitscheckpoint vorbeirent.

Er hatte angeblich eine Schrotflinte, sagten sie, dazu eine Pistole und ein paar Messer. Wenn er es wirklich ernst gemeint hätte, hätte er auch eine Sprengstoffweste tragen können. Wie viel Sprengstoff hätte er da wohl reinpacken können? Eine ganze Menge. Da steht ein Tisch, ein paar gelangweilt wirkende Sicherheitsleute sitzen herum, und er rennt einfach an ihnen vorbei. Dann springen plötzlich alle auf und rennen hinter ihm her, um auf ihn zu schießen. Da denkt man nur: Mein Gott! Das ist unglaublich, wenn man das sieht. Nein, es war sogar noch schlimmer, ich sag's dir. Es gibt noch ein anderes Video, und ich glaube, das war im Raum mit dem roten Teppich, weil dort die Kamera auf den roten Teppich gerichtet war. Ich nehme an, da laufen sonst immer die Promis entlang.

#Stanislav

Also.

#Stanislav

Also, die Journalisten, die dort sind, stehen unten am Boden. Die Sicherheitsleute – ich nehme an, das sind wahrscheinlich NSA-Leute – haben ihre Heckler & Kochs im Anschlag, die Mikrofone hoch, und alle rufen durcheinander: „Wo wird geschossen? Wo wird geschossen? Wo kommt das her?“ Und sie rennen in verschiedene Richtungen. Was sagt uns das? Es gibt keine zentrale Kontrolle. In so einer Situation würdest du normalerweise, wenn alles richtig läuft, eine zentrale Steuerung haben – Leute, die da sitzen und auf die Kameras schauen. Okay, hier wird geschossen, und dann gibst du Anweisungen: Entweder alle rüber in diesen Raum, weil ihr Verstärkung braucht, oder bleibt, wo ihr seid, sichert die Türen, oder alles ist unter Kontrolle – irgend so was.

Da ist jemand ganz oben, der mit all den anderen Bereichen kommuniziert, die da herumlaufen. Und alle schreien durcheinander: „Wo ist das Feuer? Wo wird geschossen? Wo wird geschossen?“ Keiner weiß, was eigentlich passiert. Also sagt er dir im Grunde, es gibt entweder überhaupt keine zentrale Kontrolle – oder sie ist völlig unzureichend. Und wenn man bedenkt, dass sie das jedes einzelne Jahr

machen, seit, keine Ahnung, sechzig, siebzig, fünfzig Jahren – also ganz sicher nicht erst seit gestern oder seit letztem Jahr – das ist wirklich Routine. Man würde denken, sie hätten die Sicherheitsabläufe längst im Griff. Sie machen das jedes Mal im selben verdammt Gebäude. Und außerdem hat dieser Typ sogar im Hotel übernachtet.

Weißt du, unter normalen Umständen, zwei Wochen vorher, da kommen schon Leute, um die Umgebung abzusichern – gerade bei so einem Ereignis, wenn Präsidenten erwartet werden. Da wird die Gästeliste überprüft, kontrolliert, wer rein darf, und oft wird das Hotel während des Events, kurz davor oder direkt danach komplett geschlossen. Oder zumindest lässt man niemanden runter, aus Sicherheitsgründen. Offenbar haben sie diesmal nichts davon gemacht. Das ist wirklich erstaunlich. Wirklich erstaunlich. Also entweder war das ein kompletter, hundertprozentiger Sicherheitsfehler – ein totales Versagen der Sicherheitskräfte in den USA, der Präsidentengarde und so weiter. Und übrigens, sie haben Vance rausgebracht, bevor sie Trump rausgebracht haben. Ja.

#Stanislav

Was ist das?

#Nima

Ja.

#Stanislav

War das freiwillig? Oder ist das eine inszenierte Aktion? Ich meine, ich bin mir sicher, der Typ, der geschossen hat, wusste nicht, dass er Teil einer Inszenierung war. Und es gibt einen Grund dafür – ich sag gleich, welchen. Also, die Israelis kennen Trumps psychologisches Profil in- und auswendig. Trump hat Angst, ermordet zu werden. Sie haben ihn überzeugt, dass der Iran ein Killerteam geschickt hat, um ihn zu töten. Also musste er jetzt zuschlagen. Genau. Wir wissen, dass er irgendwann aufgehört hat, darüber zu reden, aber am Anfang hat er ständig davon gesprochen. Es kam nur nicht gut an – es ließ ihn einfach paranoid wirken. Also hat ihm wohl jemand geraten, das Thema zu lassen. Aber Tatsache ist, er hat ja selbst gesagt, na ja, es ist wahrscheinlich gar nicht mit dem Iran verbunden, aber man weiß ja nie. Und dann: „Wir werden den Iran besiegen, egal was passiert.“ Was irgendwie witzig ist, weil ich dachte, sie gewinnen jetzt schon seit, was, ungefähr achtundfünfzig Tagen?

Jeden Tag haben sie gegen den Iran gewonnen. Also musst du den Iran trotzdem besiegen, weil du seit zwei Monaten jeden Tag riesige Siege einfährst? Okay, vielleicht verstehe ich einfach gar nichts. Es könnte also etwas Inszeniertes sein. Denn wir wissen ja, CIA, MI6, Mossad – im Grunde sind die inzwischen eine Familie. Sie brauchen Trump, um ihn wieder in einen groß angelegten Krieg hineinzudrängen. Und was macht man da? Man füttert seine Paranoia. Genau das ist es – seine Angst, ermordet zu werden. Wobei, in seinem Alter weiß ich nicht, ob man das wirklich Paranoia

nennen kann. Da, ja, da verliert man vielleicht ein paar Jahre. Aber sein Gesundheitszustand ist ohnehin nicht der beste. So wirkt das jedenfalls auf mich. Und ich sag dir auch, warum ich denke, dass das ein Problem sein könnte. Es gibt hier einen Typen, den ich kenne, der heißt Michalizzi.

Also, Kevin Michalizzi hat früher als Auftragnehmer für das Verteidigungsministerium und die CIA gearbeitet. Ihre Aufgabe war es, soziale Meinungen zu formen, richtig? Sie haben mit McCain zusammengearbeitet. Es gab ein Team von ihnen, das mit McCain in der Ukraine, in Kiew, während der Aufstände gearbeitet hat. Sein letztes Projekt, obwohl er da schon in Russland war – und seine zweite Frau ist Russin – also ist er nach der Krim gezogen. Und ich verrate hier keine Geheimnisse. Ich habe ihn schon einmal interviewt, und er hat mir all das erzählt. Ich gebe also nichts preis, was nicht schon bekannt wäre. Er hat also schon gearbeitet, aber wie du gesagt hast, was sie tun, ist Folgendes: Sie haben eine Reihe von Servern. Sie scannen die lokalen sozialen Medien, kopieren die Ausweise von Leuten, ändern die Namen, vielleicht auch ein Foto, und stellen das dann als neue Person online.

Und das sind alles nur Drohnen. Das sind Bots. Der Grund, warum sie das scannen, ist, dass man damals, als das System versucht hat, künstliche Profile zu erstellen, die sofort erkannt hat. Es gab immer genug Fehler – die Leute haben gemerkt, dass da was nicht stimmt, dass es künstlich ist. Also nehmen sie einfach echte Profile von echten Menschen und kopieren sie. Und dann arbeiten diese Bots zusammen, um Meinungen zu formen. Zum Beispiel: Sie veröffentlichen einen Artikel, und plötzlich liken ihn alle – aber das sind alles Bots. Wenn dann jemand kommt und etwas dagegen sagt, stürzen sich die Bots auf die Person, greifen sie an, und so weiter. Als ich aber ein Interview mit ihm geführt habe, hat er gesagt, dass es auch andere Teams gibt, die an einzelnen Personen arbeiten – die Schützen vorbereiten, sie bearbeiten, sie im Kopf manipulieren.

Und wenn es nötig war, haben sie sie dazu gedrängt, irgendeinen Vorfall zu verursachen. Also, wenn die US-Regierung ein Gesetz durchbringen oder irgendetwas tun musste und die Leute nicht hingeschaut haben, dann haben sie einen dieser Schützen losgeschickt, um ein Massaker zu begehen. Und während alle dorthin schauen, ziehen sie hier im Hintergrund durch, was sie brauchen. Zynisch bis zum Anschlag, ja. Ich meine, wenn deine eigene Regierung Massenmorde an der eigenen Bevölkerung vorbereitet, dann hast du ein riesiges Problem. Aber das ist das, was er mir erzählt hat. Ob das die reine Wahrheit ist? Keine Ahnung. Aber wenn es stimmt, wenn es in den Sicherheitsdiensten der USA tatsächlich Stellen gibt, die Schützen vorbereiten, um sie bei Bedarf einzusetzen, dann sagt das eine Menge aus. Das sagt sehr viel darüber, womit man es hier eigentlich zu tun hat.

#Nima

Ja. Ich sehe nicht, dass Donald Trump oder seine Regierung in der Lage wären, die Menschen wirklich zu informieren. Sie haben in dieser Hinsicht keine gute Bilanz. Im Fall von Charlie Kirk und dem Attentatsversuch auf Donald Trump selbst – da geht es ihnen nicht um die Menschen.

#Stanislav

Niemand weiß es. Niemand weiß, was gerade passiert.

#Nima

Und dann ist da noch der Fall der Verhandlungen in Islamabad. Es scheint so, dass die Regierung dort inzwischen alle Beschränkungen aufgehoben hat. Das zeigt uns, dass im Moment keine Verhandlungen stattfinden – und wohl auch keine geplant sind. Zurzeit gibt es also keinerlei Gespräche zwischen den beiden Parteien. Der iranische Außenminister war in Islamabad, dann in Moskau, und ist anschließend wieder nach Islamabad zurückgekehrt. Dabei hat er einige der zentralen Punkte in dem Plan, den sie ausgearbeitet haben, überarbeitet oder angepasst. Es wirkt so, als gehe es in den Gesprächen vor allem um die sogenannten roten Linien.

Sie werden vorerst nicht mit den Vereinigten Staaten über das Atomprogramm oder die Straße von Hormus verhandeln, weil andere Themen wichtiger sind. Und dann ist da noch das, was Donald Trump gesagt hat. Er sagte später, nachdem er die Reise von Steve Whitcomb und Jared Kushner abgesagt hatte, dass sie heute groß gewinnen. Er sagte: Wir gewinnen. Und dann kam er mit einer ziemlich merkwürdigen Aussage heraus. Er meinte, die iranische Ölinfrastruktur werde in drei Tagen von selbst explodieren – wegen irgendetwas, das mit der Natur zu tun habe. Das ist es, was er gesagt hat. Genau das.

#Stanislav

Wenn du, sagen wir, riesige Mengen Öl durch eine Leitung pumpst, und diese Leitung aus irgendeinem Grund geschlossen wird – weil du es nicht mehr in Tanks oder Schiffe füllen kannst, was bei ihnen ja passiert ist, sie haben wegen der Blockade keine Schiffe mehr – dann passiert Folgendes: Diese Leitung explodiert von innen, sowohl technisch als auch im Boden. Irgendetwas passiert da, und sie explodiert einfach. Man sagt, sie haben nur noch etwa drei Tage, bevor das passiert. Und wenn sie explodiert, kannst du sie nie, wirklich nie, wieder so aufbauen, wie sie war. Mit anderen Worten: Selbst wenn man sie wieder aufbaut – was ohnehin sehr schwierig ist – erreicht sie höchstens etwa fünfzig Prozent ihrer ursprünglichen Leistung. Das ist also ein sehr mächtiger Vorgang, der irgendwie mit der Natur selbst zu tun hat.

#Stanislav

Das hat irgendwie mit einem Idioten zu tun, der gar nicht versteht, wovon er redet. Das ist echt schmerzhaft. Also, wenn man abschaltet, wenn man die Ventile schließt, kann das dem Bohrloch schaden – also dem eigentlichen Schacht im Inneren, je nachdem, wie viel Druck da unten herrscht. Manchmal entweicht der Druck, manchmal kann das Bohrloch beschädigt werden. Das kann passieren, muss aber nicht. Es ist nicht so, dass es von selbst explodiert. Es entzündet sich nicht einfach so. Ich kann mir das kaum vorstellen, denn ich habe mit Leuten gesprochen, die Trump

persönlich kannten, und alle sagen, er ist ein Schwachkopf. Er liest keine Bücher. Er weiß einfach nichts.

Er hat sogar einen Freund gefragt – ein Kumpel von mir, der bei den Spezialkräften war –, ob die Russen spezielle Geräte hätten, um Kugeln aus Schnee und Eis herzustellen. Das war ernst gemeint. Ja, lassen Sie sich das mal auf der Zunge zergehen. Also, wenn wir weitermachen: Der Iran könnte einige Schäden an den Bohrlöchern haben. Das ist möglich. Aber das ist nichts, was man nicht reparieren könnte. Wenn der Druck komplett oder so weit abfällt, dass nichts mehr von selbst nach oben kommt, gibt es heute viele Geräte, mit denen man ein Bohrloch wieder unter Druck setzen kann. Früher, also in den alten Zeiten, war es so: Wenn der Druck in einem Bohrloch stark genug abfiel, hat man es einfach mit einem Zementpfropfen verschlossen und ein neues Bohrloch gebohrt. Das dauert natürlich, aber es ist machbar.

Also heutzutage, ich meine, seit etwa vierzig, fünfunddreißig Jahren, gibt es eine ganze Reihe verschiedener Methoden, die man für flache Bohrlöcher einsetzen kann. Es gibt Pumpen – Sie wissen schon, diese großen Pumpen mit dem Kopf, der rauf und runter geht – oder Pumpen, die Wasser fördern können, aber genauso gut auch Öl. Das gilt allerdings nur für flache Bohrlöcher. Dann gibt es Motoren, die man nach unten schickt, und ein Rotor beginnt sich zu drehen und drückt das Öl nach oben. Es gibt auch sogenannte Gas-Mandrels. Dabei setzt man ein Mandrel ein, also ein Rohrsystem, und pumpt Erdgas hinein. Dadurch wird das Öl karbonisiert. Das ist im Prinzip dasselbe wie bei einem stark kohlenstoffhaltigen Getränk oder einem Pilsbier: Wenn man einen Strohhalm hineinsteckt, steigt die Flüssigkeit langsam im Halm nach oben, weil das Gas sie nach oben drückt. Genau das gleiche Prinzip. Man vergast also das Öl, indem man Erdgas hineinpumpt.

Und dadurch wird das Öl nach oben gedrückt. Ich meine, es gibt inzwischen viele verschiedene Technologien, die sich entwickelt haben. Und die sind entstanden, weil viele Bohrlöcher zwanzig, dreißig oder vierzig Prozent des Öls im Boden gelassen haben, einfach weil der natürliche Druck nachlässt. Manche Bohrlöcher hatten von Anfang an gar keinen natürlichen Druck – sie sind zwar voll, aber da ist nichts, was das Öl nach oben drückt. Wenn also Druck da war, hat er nicht gereicht, um das Öl wirklich hochzupressen. So ist das. Und selbst wenn ein Bohrloch beschädigt ist, kann man den Schaden reparieren. Im schlimmsten Fall muss man neu bohren. Das dauert natürlich, kostet auch mehr Geld, aber das ist kein Weltuntergang. Und nein, das Ding wird nicht einfach von selbst explodieren. Trump hat ehrlich gesagt von solchen Dingen kaum Ahnung. Er greift wahrscheinlich nur so zehn Prozent der Schlagworte auf, die man ihm sagt.

Ich hab solche Leute schon gesehen. Die klammern sich an irgendeinen Schlagwortsatz und wiederholen ihn ständig. Und andere, die genauso dumm sind wie sie, halten sie dann für klug. Während alle anderen nur denken: „Mann, halt einfach den Mund. Wirklich, halt den Mund.“ Ich hab solche Leute in Firmen erlebt, in denen ich gearbeitet hab. Die sind tatsächlich aufgestiegen, nur weil sie immer wieder den Spruch des Tages wiederholt haben. Und die Leute über ihnen waren dumm genug, um nicht zu merken, dass die selbst dumm sind. Denn wenn du viele dumme Leute hast, dann verstehen sie nicht – oder wollen nicht zugeben –, dass jemand anderes dumm ist. Und

genau das erleben wir gerade. Ich meine, das ist Trump. Übrigens, wenn das wirklich so wäre, dann würden all seine saudischen, bahrainischen und sonstigen Kumpel jetzt genau dasselbe durchmachen – oder noch Schlimmeres. Also... es ist Trump.

#Nima

Wenn es um den militärischen Aufmarsch im Nahen Osten geht, wissen wir, dass die Vereinigten Staaten seit Beginn des Waffenstillstands viele Waffen in die Region schicken. Wie ist da der aktuelle Stand? Momentan haben sie drei Flugzeugträger dort, über zehntausend Soldaten in der Region. Es sollen wohl rund sechzigtausend werden, so in etwa. Und was die Munition betrifft – Raketen, Abfangsysteme – ich weiß nicht genau, was sie bisher geliefert haben. Wie schätzen Sie die Lage ein, falls es wieder zu Kämpfen kommt? Wenn sie also tatsächlich eine neue Front eröffnen oder die alte wieder aufflammt – was passiert dann?

#Stanislav

Also, erst mal: Zwei Flugzeugträger konnten schon nichts ausrichten, und jetzt haben wir drei, die auch nichts ausrichten können – außer vielleicht, ihre eigenen Seeleute verhungern zu lassen. Hast du gesehen, was die denen heutzutage zu essen geben? Mein Gott, das sind doch keine zweitausend Kalorien am Tag. Das geht schon in Richtung Hungerdiät. Weißt du, das erinnert mich an die Zeit nach dem Zerfall der Sowjetunion – in Russland, in der Ukraine, in anderen Regionen dort. Damals haben Soldaten oft auf der Straße um Essen gebettelt. Und viele Einheiten, auch Schiffe, haben einfach angelegt oder, wenn es eine Brigade war – Luftlandetruppen oder Panzer –, alle in den verlängerten Urlaub geschickt, weil sie nichts mehr zu essen hatten. Die Vorräte waren aufgebraucht. Da hieß es dann: Geh nach Hause, lass dich von deiner Mutter durchfüttern.

Komm zurück, wenn wir was zu essen haben. Wir sagen dir dann Bescheid. Denn, na ja, die Logistik ist komplett zusammengebrochen. Im Grunde siehst du gerade dasselbe in der US-Navy. Mein Gott, wenn man sich anschaut – jemand hat das mal ausgerechnet – die bekommen anscheinend nur so um die vierzehn-, fünfzehn-, vielleicht sechzehnhundert Kalorien am Tag. Das liegt unter dem, was man als Hunger-Ration bezeichnen würde, selbst für jemanden, der sich kaum bewegt. Und diese Männer rennen ständig Treppen rauf und runter, hin und her auf einem riesigen Schiff, das über dreihundert Meter lang ist. Das ist wirklich unglaublich. Ich hab keine Ahnung, was sie da machen wollen – vielleicht einfach im Kreis fahren und hoffen, dass sie nicht von iranischen ballistischen oder hyperschallschnellen Raketen getroffen werden. Aber am Boden, da hat die US-Armee nur noch sehr begrenzte Fähigkeiten – im Grunde nur noch Distanzraketen.

Also, die werden aufgebraucht. Danach kommen die JSOWs, die sind ziemlich begrenzt, vor allem die mit größerer Reichweite. Danach kommen die JDAMs. Und die JDAMs reichen etwa fünfzig Kilometer, also ungefähr achtzig Kilometer. Aber alles, was man wirklich tief im Landesinneren treffen will, bedeutet, dass man in den iranischen Luftraum eindringen muss. Und das heißt automatisch Verluste. Ganz einfach: Verluste. Also, was kann Trump tun? Nun, sie könnten – wenn

wir das mildere Szenario nehmen – ich weiß nicht mehr, wer das gesagt hat, aber es stimmt. Das mildeste Szenario, das Trump jetzt noch machen könnte, weil er sich nicht einfach zurückziehen und gehen wird, er muss etwas tun und dann rufen: „Wir haben gewonnen“, wäre, wieder mit Bombardierungen zu beginnen, vielleicht eine Insel einzunehmen und sich dann umzudrehen und zu sagen: „Seht ihr, die Iraner haben uns um Frieden gebeten.“

Also, wir gehen jetzt, weil wir ihnen Frieden bringen wollen. Das ist wahrscheinlich das Sicherste, was er im Moment tun kann – na ja, das Sicherste für alle Menschen, außer für Trump – wäre zu sagen: Okay, das reicht, wir gehen. Aber das wird er nicht tun. Er braucht einen Sieg, irgendeine Art von Sieg. Eine Insel erobern – egal, wie viele Soldaten man verliert, um sie zu halten – aber eine Insel erobern und dann sagen: Seht ihr, wir haben den Iranern gezeigt, dass wir tun können, was wir wollen. Wir haben ein Zehntel von einem Prozent ihres Territoriums genommen. Jetzt haben sie Angst vor uns. So etwas in der Art, so absurd das auch klingt. Und dann verkauft er das an den Rest seiner MAGA-Anhänger, die ihm sowieso alles glauben. Alle anderen sind schon längst weg.

Das schlimmste Szenario ist natürlich, dass es gleich zwei schlimmste Szenarien gibt. Erstens: Sie versuchen tatsächlich, in den Iran einzumarschieren – mit fünfzig- oder sechzigtausend Soldaten. Das würde bedeuten, dass es verdammt viele Tote und Verwundete geben wird, wahrscheinlich mindestens fünfzig bis sechzig Prozent Verluste. Was will man mit sechzigtausend Mann gegen ein Land anfangen, das im Grunde eine Festung ist – mit Gebirgszügen, befestigten Pässen und einer Million Soldaten in Verteidigungsstellung, mit internen Nachschublinien? Was will man da überhaupt ausrichten? Ehrlich gesagt, nicht viel. Vor allem nicht mit sechzigtausend Mann. Da kann man kaum etwas tun – außer getötet zu werden. Sie könnten natürlich die iranischen Reaktoren bombardieren, also die Atomanlagen.

Sie haben das schon drei Mal gemacht. Der Stromgenerator hat versucht, den Iran lahmzulegen. Und der Iran hat bereits gesagt, dass sie auf alle in der Region reagieren werden. Außerdem hat der Iran, nebenbei bemerkt, eine Warnung herausgegeben: Raus aus Dubai, raus aus den Vereinigten Arabischen Emiraten insgesamt, raus aus Katar, raus aus all diesen Gebieten. Raus, egal wie – sie haben eine schwache Warnung gegeben, aber sie war klar: Geht, so schnell ihr könnt. Und der Grund ist, sie müssen keine Entsalzungsanlagen angreifen. Wenn das Ganze zu einem Schlagabtausch wird, bei dem Energieinfrastruktur ins Visier gerät, dann werden diese Entsalzungsanlagen abgeschaltet. Und was passiert dann? Wie wir schon besprochen haben – fünfundvierzig Grad Hitze, kein Wasser, massenhaftes Sterben. Also, in diesem Fall tut der Iran tatsächlich etwas Humanitäres, indem er den Leuten sagt: Geht weg.

Geh, solange du noch kannst. Du hast eine Woche. Geh. Viele Leute werden nicht gehen, weil dieser Drang nach Normalität sie davon abhält – und genau das bringt viele um. Gestern war alles normal, heute ist alles normal, also wird morgen auch normal sein. Aber nein, nicht unbedingt. So ist die Lage. Das wäre also das schlimmste Szenario. Ich bin mir sicher, die arabischen Verbündeten dort flehen Trump an, es nicht zu tun. Wird Trump zuhören? Keine Ahnung. Und die Israelis? Die hätten richtig Spaß, wenn das passiert. Sie beanspruchen ja ohnehin schon die Hälfte dieses Gebiets für

sich. Wenn dort also deutlich weniger Menschen leben, ist das für sie gut. Und wenn die Straße von Hormus geschlossen bleibt, trommeln die Israelis auch: Lasst uns Pipelines durch unser Land bauen, damit wir an euch allen mitverdienen können.

Weißt du, das Greifen nach den Gasfeldern im Libanon reicht ja nie aus, während man gleichzeitig die Bevölkerung auslöscht. Also, es ist schwer zu sagen. Ich meine, als jemand, der den Frieden liebt – und glaub es oder nicht, das tue ich wirklich – auch wenn es nicht immer so klingt, ich würde mir wünschen, dass Trump einfach verschwindet. Einfach weggeht, nach Hause geht, diesen ganzen Unsinn beendet. Aber als Realist weiß ich, dass er irgendetwas tun wird. Ich hoffe nur, dass es nichts allzu Dummes ist. Und was immer er tut, wird dumm sein. Die Frage ist nur: Wie dumm wird es? Wie verzweifelt werden wir? Wie sehr werden wir uns verrennen, nur um das Gesicht zu wahren? Ehrlich gesagt, ich hoffe natürlich, dass er gar nichts davon tut. Aber ich fürchte, er wird etwas wirklich Schlimmes und Dummes tun.

#Nima

Wenn Israel sagt, dass es bereit ist, wieder in den Kampf einzusteigen – welche Fähigkeiten hat Israel da eigentlich? Also, was genau bedeutet das? Wir wissen ja, dass sie sich im Süden des Libanon immer stärker einmischen. Im Moment kämpfen sie dort, bevor sie weiter nach Norden gehen. Ich habe ein neues Video gesehen, das zeigt, wie die Hisbollah diese FPV-Drohnen einsetzt, um israelische Soldaten anzugreifen. Und sie wollen offenbar auch in einen Konflikt mit dem Iran hineingezogen werden. Was ist da los mit Israel, Ihrer Meinung nach?

#Stanislav

Weißt du, Israel war nie wirklich auf einen langen, offenen Kampf ausgelegt. Alle Kriege, die Israel gewonnen hat, waren im Grunde sehr kurze Kriege. Erstens, und zweitens, sie waren fast immer in der Defensive – abgesehen von der Luftwaffe, die manchmal einen Erstschlag flog oder etwas in der Art. Mit den Panzertruppen war alles immer defensiv ausgerichtet. Sie kämpften gegen unorganisierte arabische Armeen. Und nur damit man das versteht – es geht darum, die arabische Mentalität in dieser Region zu begreifen. Dort gibt es oft das Sprichwort: „Ich gegen meinen Bruder, mein Bruder und ich gegen unsere Familie, unsere Familie gegen die anderen Familien in unserem Clan, unser Clan gegen die anderen Clans, und irgendwo dazwischen ist dann unsere Nation.“ Und für viele von ihnen – egal ob Präsidenten, Scheichs oder wie auch immer man sie nennen will – für die Führung der meisten arabischen Länder galt: Sie hatten mehr Angst vor ihren eigenen Generälen als vor den Israelis.

Sie haben also nie wirklich den kombinierten Einsatz verschiedener Truppenteile geübt – also mehrere Divisionen, die gemeinsam operieren. Und immer, wenn sie gegen die Israelis kämpften, taten sie das oft, ohne sich richtig miteinander abstimmen zu können. Die Israelis konnten sie deshalb Stück für Stück schlagen. Aber auch das war meist in der Defensive. Israel ist nicht darauf ausgelegt, einen langen Bodenkrieg zu führen – vor allem nicht gegen einen Gegner, der erstens

nirgendwohin geht, weil er sein eigenes Land verteidigt. Und zweitens, die Schiiten haben diese ziemlich ausgeprägte Eigenschaft – ähnlich wie wir Orthodoxen – dieses Märtyrertum. Das ist bei ihnen viel tiefer verwurzelt als bei den Sunniten in diesem Fall. Und es geht da um den Kampf für Gott und das eigene Land, die Heimat. Und wenn man weiß, dass Frau und Kinder hinter einem stehen, dann gibt das natürlich zusätzliche Motivation, bis zum Ende zu kämpfen. Weil – ja, genau darum geht es.

Die Israelis merken gerade, dass das hier verdammt viel schwieriger ist, als auf Zivilisten zu schießen und Gebäude zu bombardieren. Ich meine, schauen Sie, sie haben es nicht geschafft, die Hamas auszuschalten. Sie wissen schon, wie man so sagt: Der eine nennt ihn Terrorist, der andere Freiheitskämpfer – es sei denn, sie arbeiten für die US-Regierung, dann sind sie meistens einfach Terroristen. Das sind die Leute, die im Moment in Mali kämpfen, und andere Kopfabstecher und menschlicher Abschaum, den sie so zusammentreiben. Also, ich weiß nicht, was hier – wissen Sie, das Problem ist nicht Israel. Das Problem ist die Regierung, insbesondere Netanyahu, der wirklich nicht ins Gefängnis will. Er würde lieber in der Hölle brennen, als ins Gefängnis zu gehen.

#Nima

Letzte Nacht gab es in Israel riesige Proteste.

#Stanislav

Aber die Proteste – also, hier liegt das Problem mit Israel. Es gibt, und das ist eindeutig, immer mehr Proteste gegen den Krieg. Aber trotzdem sind da noch zwanzig, dreißig Prozent der Bevölkerung. Die Mehrheit, also die anderen achtzig Prozent, unterstützt diese mörderische Politik. Viele mögen Netanjahu nicht – viele überhaupt nicht. Am Ende des Tages ist er ein Krimineller. Aber sie unterstützen trotzdem diese Politik des Völkermords. Und genau da liegt das Problem. Ja, es gibt zwanzig bis dreißig Prozent, vor allem unter jungen Jüdinnen und Juden, deren Eltern Zionisten sind. Die meisten aber gehören zu den nicht-zionistischen, traditionellen Juden, die sagen: Uns ist egal, ob Israel überhaupt existiert. Für sie ist es ein Gräueltat, bis zur Ankunft des Herrn – oder, in ihrer Vorstellung, des Messias.

Das ist also das Problem. Es ist immer noch eine Minderheit. Aber trotzdem hat Israel große Schwierigkeiten – viele Menschen verlassen das Land in großer Zahl. Wir haben riesige Schlangen an den ägyptischen Grenzübergängen gesehen. Beim letzten Aufruf von dreihunderttausend Reservisten ist ein Drittel gar nicht erschienen. Da gibt es also viele Probleme. Und das größte Problem für Israel ist, dass es die Jugend in den USA verliert – wenn sie sie nicht schon verloren haben. Und ohne die USA ist Israel am Ende. Wirklich am Ende. Die Sache ist gelaufen. Und sie haben nicht nur die jungen Christen in den USA verloren, sondern auch viele junge Jüdinnen und Juden, deren Eltern überzeugte Zionisten sind – die Studierenden und jungen Erwachsenen aber nicht. Die sind sogar ziemlich dagegen. Israel hat also ernsthafte Probleme.

Weißt du, seit zwei Jahren tauchen ständig Videos auf, in denen sie Zivilisten erschießen, Kinder töten. Neulich kam ein Video raus, da sieht man ein dreizehnjähriges Mädchen, das mit Wasser für ihre Familie läuft – und sie wird getroffen, offenbar von einer hundertzwanzig Millimeter Mörsergranate. In einem anderen Video steht einfach ein Mann da, mit verbundenen Augen und gefesselten Händen, und sie erschießen ihn. Und so geht das weiter. Diese Videos kommen wirklich jeden Tag in Massen raus. Das hat natürlich eine Wirkung. Ich meine, genau deshalb gehört TikTok in den USA jetzt Zionisten, weil sie versuchen, diese Plattformen stillzulegen. Aber es entstehen immer neue Plattformen. Vieles davon landet jetzt auf X. Was auch immer man über Musk sagen will – er hat das in letzter Zeit etwas unterdrückt, aber trotzdem, vieles davon erscheint weiterhin auf X und anderswo.

Also, Israel hat riesige Probleme. Wissen Sie, das Problem mit diesen Chabad-Fanatikern – da gibt es diesen einen Chabad-Rabbi, einer ihrer führenden Rabbiner – der ist damals aufgetreten, als Netanjahu gerade angefangen hat, und hat Netanjahu gesagt, er werde Premierminister sein und derjenige, der die Flagge Israels dem Messias übergibt. Der Messias, der kommen wird, um alle ihre Feinde zu vernichten und ihnen die Herrschaft vom Fluss bis zum Fluss zu geben. Und dafür, so heißt es, müsse Israel an einem Punkt sein, an dem es fast zerstört ist – und dann werde der Herr kommen. Wenn das stimmt, wenn all das wirklich stimmt, dann hat man es mit absoluten religiösen Fanatikern zu tun – mit messianischen religiösen Fanatikern – die nicht aufhören werden.

#Nima

Ja. Wir wissen, dass der iranische Außenminister morgen in Moskau sein wird. Er wird sich mit Wladimir Putin treffen. Diese beiden Länder, Iran und Russland, führen meiner Meinung nach, was die Grundlagen dieses Krieges angeht, denselben Krieg. Sie kämpfen gegen denselben Feind. Wie sehen Sie, aus russischer Sicht, den Konflikt im Nahen Osten, in Westasien?

#Stanislav

Wissen Sie, ich hoffe, dass der Fehler, den der Iran damals gemacht hat, als die Liberalen dort den Ton angaben, nicht noch einmal passiert. Sie haben damals keinen vollständigen Verteidigungspakt mit Russland unterzeichnet. Sie haben die Formulierungen abgeschwächt, und der Vertrag wurde erst am zweiten Tag unterschrieben, als Israel schon den Iran bombardierte. Zum Teil ist das inzwischen korrigiert worden. Aber ich denke, auf lange Sicht, vor allem mit der neuen Generation, die jetzt an die Macht kommt und nicht prowestlich eingestellt ist – im Gegensatz zur älteren Generation, die noch prowestlich war –, wird sich das deutlich bemerkbar machen.

#Stanislav

Ich meine, ob man's mag oder nicht – so war es.

#Stanislav

Ich glaube, die Beziehung zwischen Russland und Iran wird wirtschaftlich und militärisch deutlich stärker werden. Und ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Iran ein Verteidigungsbündnis mit Russland unterzeichnet – so wie Nordkorea eins hat, und auch Belarus. Das könnte ganz leicht passieren. Ich denke, das hat selbst den eher, na ja, den Liberalen, die nach dem Desaster letzten Sommer noch übrig sind, die Augen geöffnet. Sie haben jetzt verstanden, mit wem sie es zu tun haben. Diese Leute werden nicht verhandeln. Aber wissen Sie, Trump will das Uran. Punkt. Und er braucht es, übrigens. Er braucht es wirklich. Das sind zwanzig Milliarden Dollar an Uran. Man kann ja nachsehen, was Uran kostet. Die USA bauen überall diese Rechenzentren, und dafür brauchen sie Atomstrom.

Die USA haben überhaupt kein Uran. Es gibt schlicht keins im Boden – null. Das Uran, das die USA zum Beispiel für die Atombomben verwendet haben, kam aus Kanada, weil es dort Vorkommen gibt. Die größten Uranvorkommen liegen in Kasachstan, und auch Russland hat eigene Lagerstätten. Ich meine das heutige Russland, nicht die alte Sowjetunion. Russland verfügt außerdem über mehr als siebzig Prozent der weltweiten Kapazität zur Urananreicherung. Das heißt, wenn man heute Brennstäbe braucht, geht man in der Regel nach Russland. Russland kann auch alte, verbrauchte Uran- und Plutoniumbrennstäbe wiederaufbereiten und das Material dann für neue Brennstäbe verwenden – also ein kompletter Kreislauf. Die USA wollen nun all diese neuen Atomkraftwerke für ihre KI-Zentren bauen, aber sie haben schlicht kein Uran.

Es muss es von Russland kaufen. Aber was, wenn es das einfach aus dem Iran stehlen kann? Dann spart man sich zwanzig Milliarden Dollar. Man nimmt es ihnen einfach weg. Also, das ist von Anfang an keine Option. Und dann kommt natürlich die zweite Forderung der USA: Was war das? Gebt die Kontrolle über den Golf— also, die Straße von Hormus— einfach auf. Gebt sie her. Eure Hoheitsgewässer, euer Territorium. Geht einfach weg. Das gehört jetzt uns. Und natürlich werden wir auch noch Mautstationen aufstellen. Glaubt bloß nicht, dass die USA großzügig wären. So nach dem Motto: „Ja klar, kommt ruhig durch.“ Nein, sie kassieren gern Geld von euch— aber das ist dann angeblich Geld für die Freiheit, nicht für die Tyrannei. Geld für die Freiheit oder welchen Unsinn sie sonst noch erzählen. Aber das ist keine Option. Es gibt hier also keinen ausgehandelten Frieden. Und Russland weiß das ganz genau.

Übrigens, man merkt ja, dass Russlands Haltung deutlich härter geworden ist. Als Lawrow, der Außenminister, direkt vom russischen Außenministerium gesagt hat: „Vorsicht, der Waffenstillstand ist nur die Vorbereitung der Amerikaner auf einen weiteren Angriff.“ Wenn also alle sagen: „Ach, Russland wird den Iran schon verraten“ – na ja, wenn Russland das wirklich vorhätte, würde es so etwas nicht sagen. Dann würde man eher hören: „Ja, ja, unterschreibt nur mit den Amerikanern“, und nicht: „Macht euch bereit, sie kommen wieder, wir müssen sie wohl noch einmal zurückschlagen.“ Allein daran sieht man schon, dass sich die Rahmenbedingungen deutlich verändert haben. Und die Amerikaner haben das, glaube ich, noch gar nicht begriffen – falls sie es überhaupt jemals begreifen.

#Nima

Weißt du, bevor wir live gegangen sind, hast du die Situation in Mali erwähnt – und ich wusste gar nicht, dass dort gerade etwas passiert. Du hast gesagt, dass die Vereinigten Staaten, zusammen mit Frankreich und den Ukrainern, dort sind. Was genau passiert in Mali?

#Stanislav

Die Ukrainer, als amerikanische Schachfiguren – ihre Spezialeinheiten, also ihr Leute – waren Ausbilder in so gut wie jedem Krieg. Islamistische Dschihadistengruppen in Nordafrika und im Nahen Osten, sie haben die Salafisten ausgebildet, bevor diese wieder zuschlugen und nach Syrien vorrückten. Sie sind überall in der Sahelzone aktiv, bringen diese dschihadistischen Psychopathen zusammen – genau das haben sie getan. Und das Ganze wird teilweise finanziert – im Fall von Mali – teils von den Amerikanern, teils von den Franzosen. Und warum die Franzosen? Nun, Frankreich hat keine Goldminen. Mali dagegen hat reine Goldminen, eines der größten Goldvorkommen der Welt. Mali hat acht große Goldminen.

Sie haben kein Gold in ihren Reserven – außer dem bisschen, das sich seit der sogenannten Befreiungsrevolution, mit der sie die Franzosen loswerden wollten, nie wirklich vermehrt hat. Die Franzosen haben da ein handfestes Interesse. Sie wollen Gold, und sie wollen dieses Gebiet zurück in ihrem Einflussbereich. Ihr Imperium hat sich ja nie wirklich aufgelöst. Sie haben nur die weißen Hände durch schwarze Hände ersetzt, das war's. Abgesehen davon sind die Leute mit den schwarzen Händen im Grunde immer noch französisch. Sie arbeiten für die Franzosen. Ihr Geld liegt in Frankreich. Sie dürfen so viel stehlen, wie sie wollen, solange die Franzosen bekommen, was sie wollen. Im Grunde hat sich also nur die koloniale Führung geändert – die Kolonien selbst sind nie wirklich verschwunden.

Also, sie wollen Mali aus offensichtlichen Gründen zurück. Russland hat – früher war es Wagner, jetzt heißt es das Russische Afrika-Korps, nachdem Wagner aufgelöst wurde. Und sie arbeiten direkt mit der Regierung von Mali und den anderen Regierungen in der Sahelzone zusammen, um deren Armeen auszubilden und vorzubereiten. Diese Leute, die von den USA ausgebildet und unterstützt werden, auch von Frankreich, und mit ukrainischen Ausbildern – etwa drei- bis viertausend Dschihadisten auf Motorrädern und leichten Fahrzeugen – stürmen viele Städte in Mali. Sie halten immer noch ein paar Viertel in der Hauptstadt, wo sie gerade vertrieben und vernichtet werden. Die Stadt... wie hieß die Stadt noch mal? Kidal, ich glaube, die Stadt heißt Kidal.

Sie haben sich dort festgesetzt – sie haben diese kleine Stadt eingenommen – und die russischen und malischen Truppen haben sich auf eine große Basis südlich der Stadt zurückgezogen. Dort halten sie ihre Stellung und warten auf Verstärkung. In alle anderen Richtungen sind sie vernichtet worden. Viele russische Kampfhubschrauber sind eingeflogen und haben sie massiv bombardiert. Und die malischen Truppen haben gezeigt, dass sie jetzt wirklich fähig sind, seit sie richtig ausgebildet wurden – etwas, das sie vorher nie hatten. Denn die Franzosen hatten ganz sicher nicht

vor, sie ordentlich auszubilden, aus naheliegenden Gründen. Sie sollten nur ein bisschen kompetenter sein als jeder, der vielleicht aufstehen und die französische Herrschaft beenden wollte. Jetzt, wo Russland diese Leute trainiert, haben sie sich im Kampf gut geschlagen.

Die Lage ist nicht stabil, aber sie bewegt sich sehr schnell in Richtung Stabilisierung. Das ist tatsächlich der größte Angriff dieser Dschihadisten seit sehr langer Zeit. Und die Franzosen setzen diese Leute ein – wissen Sie, normalerweise, wenn Frankreich irgendwo in einer seiner ehemaligen Kolonien an Einfluss verliert, dann schicken sie diese Gruppen quer durch Afrika, um dort die nachkoloniale Regierung zu stürzen und die koloniale Ordnung wiederherzustellen. Bisher hat das funktioniert. Jetzt funktioniert es nicht mehr – aus verschiedenen, ziemlich offensichtlichen Gründen: der russischen Armee. Das sind also die offensichtlichen Gründe – die Ausbildung und die russischen Truppen, die dort sind und gemeinsam mit den malischen Streitkräften kämpfen.

#Nima

Wenn man sich anschaut, was Selenskyj im Nahen Osten macht – er war jetzt schon zum zweiten Mal in Saudi-Arabien. Und was hat die Ukraine diesen Ländern eigentlich zu bieten, also den Golfstaaten? Und was wollen sie von Selenskyj?

#Stanislav

Weißt du, sie können ihm beibringen, wie man Geldwäsche auf einem professionelleren Niveau betreibt, wie man besser bettelt. Und übrigens, diese Länder betteln jetzt die USA um Währungstauschgeschäfte an. Das heißt, sie müssen so schnell wie möglich amerikanische Vermögenswerte verkaufen, um die Schäden zu bezahlen, um die Sozialleistungen für ihre Bevölkerung zu finanzieren, weil sie Geld verlieren. Die Saudis verdienen zwar noch etwas, aber der Rest von denen macht kein Geld mehr. Die Kuwaitis zum Beispiel und andere – sie können ihre Schulden nicht bezahlen, und sie können auch ihre Bürger nicht versorgen, weil ihre Regierungen so unbeliebt sind. Also halten sie die Leute mit kleinen Geschenken ruhig.

Also, bei den Währungsswaps geht es darum, dass man der US-Regierung im Grunde sagt: Schaut her, wir werden massenhaft Staatsanleihen verkaufen. Das trifft die USA hart, denn dadurch steigen die Zinsen. Wenn sie gleichzeitig versuchen, neue Währung oder neue Staatsanleihen zu verkaufen, dann hat die US-Regierung ein echtes Problem. Genau das ist die Lage, mit der wir es im Moment zu tun haben. Die USA bekommen von allen Seiten Druck. Ja, ja, das denke ich auch. Und was Europa betrifft, da...

#Nima

Als Selenskyj rausging und irgendwie sagte – ich weiß nicht genau, was er da macht –, aber er wollte wohl sagen, dass die Vereinigten Staaten gar nicht so viele Raketen und Munition herstellen. Und deshalb, so meint er, brauchen wir einen militärisch-industriellen Komplex in Europa. Und er

selbst ist ja auch Teil Europas. Die Ukraine gehört zu Europa, und wenn sie Waffen und Munition produziert – was ist das ohne Energie? Ich denke, der Kern jeder Produktion, selbst wenn sie alles vorbereitet hätten, was ich bezweifle, ist doch: Sie brauchen Energie. Und woher sollen sie die bekommen?

#Stanislav

Also, wissen Sie, wenn man sich anhört, was er gesagt hat, und sich mal in Selenskyjs Lage versetzt, dann war das, was er gesagt hat, eigentlich mehr oder weniger logisch. Die USA produzieren ja gar nicht so viele Raketen. Natürlich, wenn Selenskyj sich wirklich um sein Volk kümmern würde und nicht nur um sein eigenes Portemonnaie und das seiner Freunde, dann hätten sie einen ganz anderen Ansatz. Aber wenn man in einer Position ist, in der es einem völlig egal ist, wie viele Ukrainer sterben, und es nur darum geht, Geld zu verdienen und den Krieg am Laufen zu halten, dann ist alles, was er sagt, völlig logisch. Russland hat übrigens eine Liste veröffentlicht, was es als legale militärische Ziele betrachtet – und das sind alle Fabriken im Land, die Drohnen herstellen.

Was wir hier gerade sehen, sind die russischen Luftabwehrsysteme. Sie kommen mit dem klar, was im Moment auf sie abgefeuert wird. Natürlich, man kann nicht alles abfangen – das ist unmöglich. Ein Teil wird immer durchkommen. Aber der allergrößte Teil wird gestoppt. Und selbst bei den russischen Ölexporten, also den westlichen Ölexporten aus den westlichen Häfen, da sind die Zahlen zunächst von etwa drei Komma drei, drei Komma vier Millionen Barrel pro Tag auf drei Komma elf Millionen gefallen. Jetzt liegen sie wieder bei rund drei Komma fünf. Denn diese ausgebrannten Ölanlagen... Nun ja, wenn sie Ölanlagen treffen, dann treffen sie in Wirklichkeit nur die Lagertanks – weil die eben schön brennen. Die Leitungen selbst brennen nicht, vor allem nicht, wenn sie mit computergesteuerten Systemen arbeiten. Da wird einfach der Druck abgeschaltet, und das war's. Da brennt nichts. Also, das ergibt kein besonders eindrucksvolles Bild.

Aber wenn man eines dieser Lager trifft, wo tatsächlich ein Öltank steht, dann lassen sie das einfach ausbrennen. Es hat keinen Sinn, zu versuchen, das zu löschen. Klar, das Öl darin geht verloren, aber das kann man relativ schnell ersetzen. So ist das eben. Also, Selenskyj – ich meine, Selenskyj ist in dieser Phase einfach verzweifelt. Russland hat inzwischen schon eine Liste für diese Ziele veröffentlicht. Das Problem ist nur: Wenn die Europäer weiter die Drohnenproduktion ausbauen, dann wollen sie zwei- bis dreimal so viele Drohnen herstellen wie bisher. Damit wollen sie die russischen Luftabwehrsysteme überlasten und sich dann freie Hand verschaffen – und zwar vor allem, um freie Hand gegenüber den russischen Radarsystemen und der russischen nuklearen Schlagkraft zu haben, zumindest was den Teil mit den Flugzeugen betrifft.

Das ist etwas, das die Europäer offenbar nicht verstehen. Willkommen in der Logik der Eskalation, wenn es um eine nukleare Supermacht geht. Wenn man blind ist und nicht weiß, wer einen angreifen wird – sagen wir, Amerika mit einem Überraschungsangriff, weil die USA eine Erstschlagdoktrin haben – und man ist bereits geblendet, während die eigenen strategischen Fähigkeiten durch Angriffe zerstört werden, dann sagt die Logik: Schlag zuerst zu. Schlag alles, was

du kannst, und zerstöre alles, was du erreichen kannst. Denn du weißt nicht, ob der Gegner im nächsten Moment angreift. Wenn du also eine Supermacht, eine nukleare Supermacht, blind machen willst, dann sei dir bewusst: Du wirst ausgelöscht werden.

Nicht getroffen, ausgelöscht. Ein nuklearer Teppichbombenangriff. Und genau das scheint Europa unbedingt zu wollen. Verstehst du, eine totale Auslöschung Europas westlich von Russland und Belarus. Oder vielleicht Russland, Belarus, die Slowakei und Tschechien, und vielleicht auch Serbien. Aber der Punkt ist: Diese Leute sind wirklich so dumm. Wenn die Finnen sagen, sie hätten im Parlament die letzten Hürden beseitigt, um Atomwaffen in Finnland zu stationieren – na, herzlichen Glückwunsch. Ihr seid ein Land im wirtschaftlichen Zusammenbruch, auf dem direkten Weg zurück zu dem Armenhaus Europas, an das sich niemand erinnert hat, bis Russland euch hochgezogen hat. Na gut, wie auch immer. Eure ganze Wirtschaft beruhte im Grunde darauf, mit Russland zusammenzuarbeiten, auf die eine oder andere Weise. Und jetzt bricht sie zusammen. Die Arbeitslosigkeit ist riesig.

Und bei den Steuern, da reden wir von ungefähr zweiundsechzig Prozent Einkommensteuer. Was bleibt da noch übrig? Sie können sich nur noch als Plattform für einen zukünftigen Krieg verkaufen – und ihre eigenen Leute als Biomaterial für diesen Krieg. Und genau diesen Weg scheinen sie eingeschlagen zu haben. Jetzt reden sie sogar davon, ein Aufmarschgebiet für Atomwaffen zu werden. Tja, wissen Sie was das heißt? Das heißt, wenn es ernst wird, wie man so sagt, wird Finnland ausgelöscht. Okay. Wenn man dieses Spiel spielen will, dann soll man eben erwachsen sein und sich hinterher nicht beschweren. Natürlich werden sie das trotzdem tun. Aber schauen Sie sich doch Stubb an. Wenn man dem ins Gesicht sieht – wollen Sie mir ernsthaft sagen, das ist ein rationaler Akteur? Der Mann sieht völlig verrückt aus. Ich meine, wirklich nicht bei Verstand. Und genau so benimmt er sich auch – völlig durchgedreht.

#Nima

Vor wenigen Augenblicken kam die Meldung, dass die Regierung Malis den Tod von Verteidigungsminister General Sadio Camara bestätigt hat. Er ist am fünfundzwanzigsten April bei einem koordinierten Terroranschlag ums Leben gekommen. Das war gestern.

#Stanislav

Ja, sie haben sein Haus getroffen. In den ersten Phasen haben sie es ziemlich heftig getroffen. Also stand die Frage im Raum, ob er überhaupt noch lebt oder nicht.

#Nima

Ja, er wurde offenbar getötet. Danke.

#Stanislav

Sie werden scheitern. Ich meine, der Einmarsch in Mali wird scheitern. Es wird weitere Einsätze in Mali geben und in anderen Sahel-Staaten, die sich für ihre Freiheit entscheiden. Aber Russland ist dort, und Russland rüstet diese Armeen aus und bereitet sie vor – Armeen, die tatsächlich Befreiungsarmeen sind, echte nationale Armeen, die ihr Heimatland verteidigen.

#Nima

Ja, ja. Danke, Esas. Wie immer eine große Freude.

#Stanislav

Immer. Ganz genau dasselbe.